



Nr. 154 | November 2014

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

die UN-Kinderrechtskonvention wird 25 Jahre alt. Sie wurde am 20. November 1989 und damit 30 Jahre nach der Erklärung der Rechte des Kindes und zehn Jahre nach dem Internationalen Jahr des Kindes von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen. Zwei Monate später, am 26. Januar 1990, wurde sie zur Zeichnung aufgelegt. 61 Staaten haben sie am ersten Tag unterzeichnet, einen Monat nach der 20. Ratifikation trat sie dann am 2. September 1990 in Kraft. Inzwischen haben alle Staaten der Welt das Übereinkommen unterzeichnet und alle – mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika – haben es ratifiziert. Damit ist die Kinderrechtskonvention die erfolgreichste Menschenrechtskonvention. Allerdings gilt dies nur auf dem Papier. Denn zwischen den in der Konvention verbindlich erklärten Kinderrechten und ihrer Verwirklichung klafft immer noch eine große Lücke. Immer noch haben rund 60 Millionen Kinder weltweit keinen Zugang zu Schulbildung, 168 Millionen Jungen und Mädchen müssen arbeiten und dies häufig unter sklavenähnlichen Bedingungen. Misshandlung, Marginalisierung und eine unsichere Zukunft für Kinder sind an der Tagesordnung. Deshalb müssen die Staaten endlich der Verpflichtung der Konvention nachkommen und „alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen zur Verwirklichung der in diesem Übereinkommen anerkannten Rechte“ treffen. 25 Jahre nach der Verabschiedung der Kinderrechtskonvention wird es Zeit!

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

In den heutigen **Eine-Welt-Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltungen/Veranstaltungen.html
E-Mail- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 15. Dezember 2014*****

Über uns

Bonn Symposium 2014 zum lokalen Engagement für nachhaltige Entwicklung

Die internationale Staatengemeinschaft wird im Herbst 2015 neue Ziele für eine global nachhaltige Entwicklung verabschieden, bei deren Umsetzung die Kommunen eine große Rolle spielen. Bei ihrem „Bonn Symposium 2014: Lokales Engagement für Entwicklung. Chancen einer Post 2015-Agenda“ am 26. und 27. November 2014 möchten die Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) und die Servicestelle Kommunalpolitik und -verwaltung sowie lokale Initiativen, die im Bereich Nachhaltigkeit und Entwicklungszusammenarbeit aktiv sind, schon heute informieren, welche neuen Verpflichtungen auf sie zukommen könnten, aber auch aufzeigen, welche Chancen zur Umsetzung bestehen. Wer Interesse hat, an der kostenlosen Tagung teilzunehmen, sollte sich schnell anmelden, da die Anmeldefrist schon heute endet.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228/20717-335, Annette.Turmann@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/veranstaltung/veranstaltung-1447.html, Stiftung Entwicklung und Frieden, Sabine Gerhardt, Telefon 0228 95925-13, gerhardt@sef-bonn.org, www.sef-bonn.org/veranstaltungen/bonn-symposium/bonn-symposium-2014.html

Servicestelle bei der Hauptversammlung des Städtetages Baden-Württemberg

„Lebensraum Stadt – familienfreundlich, vielfältig, weltoffen“ lautete das Motto der Hauptversammlung des Städtetages Baden-Württemberg am 23. Oktober 2014 in der Stadthalle von Reutlingen, zu der Städtetagspräsidentin und Oberbürgermeisterin Barbara Bosch rund 500 Vertreterinnen und Vertreter aus Mitgliedsstädten des Verbandes begrüßen konnte. Neben Landtagspräsident Guido Wolf stand auch Innenminister Reinhold Gall am Rednerpult. Als Gast war außerdem Gabriele Büssemaker, Hauptgeschäftsführerin der Engagement Global gGmbH, vertreten. Die Städtetagspräsidentin informierte in ihrer Rede über das Projekt „ENGAGEMENT KOMMUNAL. VERANTWORTUNG GLOBAL.“, das in Kooperation der Servicestelle und dem Städtetag mit Unterstützung der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg durchgeführt wird. Barbara Bosch appellierte an die Städte, sich für lokale Entwicklungspolitik zu engagieren und hofft, dass sich durch das Projekt noch mehr Kommunen für die vielfältigen Herausforderungen kommunaler Entwicklungspolitik begeistern und neue Mitstreiter gewinnen lassen. Als ein Ergebnis des Kooperationsprojekts stellte sie zudem eine neue Handreichung für Kommunen vor, die engagierte Städte in ihrer Arbeit stärken soll, indem sie gute Praxisbeispiele kommuniziert. Die Städtetagspräsidentin dankte der Engagement Global gGmbH und der Servicestelle für die gute Zusammenarbeit und wünschte für den weiteren Projektverlauf viel Erfolg. Zu den weiteren Tagungsthemen, die die Kommunen bewegen, gehörten die Flüchtlingspolitik, die Bildungspolitik, die Inklusion und die Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228/20717-335, Annette.Turmann@engagement-global.de, www.staedtetag-bw.de/

Servicestelle bei Städteversammlung des Niedersächsischen Städtetages

Der Niedersächsische Städtetag (NST) richtete am 8. und 9. Oktober 2014 seine 18. Städteversammlung in Oldenburg aus. NST-Präsident und Lüneburgs Oberbürgermeister Ulrich Mädge konnte dazu rund 400 Stadtoberhäupter und Ratsmitglieder aus Niedersachsen begrüßen. Zu den Gästen zählten Ministerpräsident Stephan Weil und der Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, mit denen über die Bildungspolitik, die Flüchtlingspolitik und die finanzielle Lage der Kommunen diskutiert wurde. Besonders kritisch sieht der NST die unterschiedliche Finanzsituation in den Kommunen. In den vier Fachforen „Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz“, „Krippe/Kindergarten/nachschulische Betreuung“, „Landesraumordnungsprogramm“ sowie „Klimawandel und Kommunen“ wurde intensiv über die Vorschläge der Landesregierung beraten und Forderungen aus kommunaler Sicht eingebracht. Zum Abschluss hielt der ehemalige Präsident des Deutschen Städtetages und Münchens

Oberbürgermeister a.D., Christian Ude, eine Rede über die Vor- und Nachteile des Zuzugs von Bürgerinnen und Bürgern aus anderen Ländern. Zudem wurde das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA aus kommunaler Sicht beleuchtet. Der Informationsstand der Servicestelle stieß bei den Teilnehmenden auf großes Interesse und zahlreiche neue Kontakte konnten geknüpft werden, um die Themen kommunaler Entwicklungspolitik noch mehr Kommunen in Niedersachsen näher zu bringen.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228/20717-335, Annette.Turmann@engagement-global.de, www.nst.de/, www.service-eine-welt.de/global_nachhaltige_kommune/global_nachhaltige_kommune-staedteversammlung_oldenburg.html

Servicestelle bei der 19. Metropolis-Konferenz in Mailand

Auf der 19. Internationalen Metropolis-Konferenz vom 3. bis 7. November 2014 in Mailand diskutierten Fachleute aus aller Welt aktuelle politische Trends und Studienergebnisse im Bereich Migration. Im Rahmen der Veranstaltung organisierte die Servicestelle gemeinsam mit der „Joint Migration and Development Initiative“ des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) einen Workshop, in dem die Bedeutung von Kommunalverwaltung und migrantischen Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit diskutiert wurde. Zu diesem Erfahrungsaustausch waren Expertinnen und Experten von den Philippinen sowie aus Italien, Belgien und Deutschland eingeladen. Die Ergebnisse des Workshops zeigen, dass die Auswirkungen von Migration in den Herkunfts- und Zielregionen der Migranten als erstes in den Kommunen und kommunalen Kontexten zu spüren sind. Die Beteiligten waren sich einig, dass ein politisches Mandat und die Ausstattung mit Ressourcen die wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche kommunale Entwicklungszusammenarbeit sind. Im internationalen Vergleich ist Deutschland dabei auf einem guten Weg. Der internationale Erfahrungsaustausch zum Thema Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene soll über die Metropolis-Konferenz hinaus fortgeführt und ausgebaut werden.

Kontakt: SKEW, Kevin Borchers, Telefon 0228 20717-315, kevin.borchers@engagement-global.de, www.metropolis2014.eu/, www.service-eine-welt.de/migration/migration-metropolis_konferenz.html

Servicestelle aktiv beim achten Netzwerk21Kongress

Die Engagement Global gGmbH mit ihrer Servicestelle beteiligte sich als Kooperationspartnerin am achten Netzwerk21Kongress am 23. und 24. Oktober 2014 in München. Parallel zu den verschiedenen Workshop-Reihen mit den Schwerpunktthemen Partizipation, Konsum, Energie und Mobilität gestaltete die Servicestelle drei Foren zur Kommunalen Entwicklungspolitik. Im ersten Forum zur lokalen Umsetzung der Post 2015-Agenda zeigten Ralf Mützel von der Stadt Neumarkt und Verena Fiedler von der Stadt Erlangen Wege zu einer global nachhaltigen Kommune auf. Im zweiten Forum stellten Akteure der Stadt München und ihre Partner unterschiedliche Ansätze von Partnerschaften im Themenbereich Klimawandel vor. Lourdes Erika Irova Cipriani und Ociel Egoavil Pascual vom indigenen Volk der Asháninka aus Peru berichteten über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Ökosysteme des tropischen Regenwaldes. Peta Wolpe, Geschäftsführerin der südafrikanischen Organisation „Sustainable Energy Africa“, präsentierte Aktivitäten zum Klimaschutz in Kapstadt. Heinz Schulze vom Arbeitskreis München-Asháninka und Dr. Sylvia Franzl von der Stadt München legten dar, wie Partnerschaften in München zur Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit im Themenbereich Klimawandel sowie zum kollegialen Fachaustausch beitragen. Im dritten Forum widmete sich Michael Marwede von der Servicestelle im Gespräch mit Sylvia Baringer von der Stadt München und Stefanie Hübner vom Institut für den öffentlichen Sektor e.V. Fragen nach einer zukunftsgerechten öffentlichen Beschaffung. Höhepunkt des Kongresses bildete die Verleihung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises „Zeitzeichen“. Mehr zur Preisverleihung erfahren sie in diesem Newsletter unter den Rubriken „Hintergrund“ und „Organisation“. Einen ausführlichen Bericht über den Kongress finden Sie zudem auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Telefon 0228 20717-332, michael.marwede@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/home/Netzwerk21Oktober2014.html, www.netzwerk21kongress.de/

Fachtagung „Fairtrade-Towns: Engagement in Kommunen weiter ausbauen“

Die Servicestelle veranstaltete gemeinsam mit Fairtrade Deutschland am 30. Oktober 2014 in der Duisburger Mercatorhalle die Fachtagung „Fairtrade-Towns: Engagement in Kommunen weiter ausbauen“. Kooperationspartner der Tagung waren das Eine Welt Netz NRW und das Netzwerk Faire Metropole Ruhr. Eingeladen waren alle Steuerungsgruppenmitglieder aus Fairtrade-Towns in NRW. 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten gemeinsam, wie sich die Kommunen in den Bereichen Stadtmarketing, Faire Beschaffung und Kampagnen noch weiter für den Fairen Handel engagieren können und ob nicht auch eine Bewerbung als „Hauptstadt des Fairen Handels 2015“ in Frage käme. Eine ausführlichere Dokumentation der Veranstaltung, die Steuerungsgruppen in ganz Deutschland zu weiteren Aktivitäten ermuntern kann, soll noch im Dezember 2014 erscheinen.

Kontakt: SKEW, Iris Degen, Telefon 0228 20717-408, iris.degen@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-nachlese_fairtrade-towns2014.html

Konferenz zu Fairtrade-Towns mit Beteiligung der Servicestelle

Eine Konferenz mit dem Titel „Fairtrade Towns – Kommunen fairwandeln“ veranstalten am 21. November 2014 die Fachpromotorinnen und Fachpromotoren für Fairen Handel des Dachverbandes Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB) in Kooperation mit dem Städtetag Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart. Anhand von Beispielen soll gezeigt werden, wie Fairtrade Town-Prozesse über die Erfüllung der Kriterien hinaus den Fairen Handel in einer Kommune voranbringen können und wie ein lebendiger Prozess entsteht. In Workshops erhalten Interessierte Anregungen, wie der Fairtrade Town-Prozess weiter entwickelt und von verschiedenen Akteuren genutzt werden kann. Die Servicestelle beteiligt sich mit einem Workshop zum Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ und unterstützt die Durchführung der Veranstaltung. Eingeladen sind neben Mitgliedern von Fairtrade Town-Steuerungsgruppen auch zivilgesellschaftliche Akteure wie Weltläden und Eine Welt-Initiativen, Mitarbeitende der kommunalen Beschaffung und des Stadtmarketings sowie Einsteigerinnen und Einsteiger in das Themenfeld. Anmeldungen sind noch bis zum 19. November 2014 möglich.

Kontakt: Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB), Birgit Lieber, Telefon 0621 1789599 oder 0621 12805805, b.lieber@deab.de, Anmeldung: Jürgen Menzel, j.menzel@deab.de, www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/front_content.php?idart=829

Bewerbungsphase für ASA-Kommunal

Die Bewerbungsphase für das entwicklungspolitische Lern- und Qualifizierungsprogramm ASA-Kommunal für das Jahr 2015 startet am 20. November 2014. Menschen mit dualer Berufsausbildung sowie Studierende im Alter zwischen 21 und 30 Jahren, die Interesse an einem drei- bis sechsmonatigen Projektpraktikum im Rahmen einer Partnerschaft mit Kommunen des Globalen Südens haben, können sich bis zum 10. Januar 2015, 12 Uhr, online auf eines der Stipendien bewerben.

Kontakt: SKEW, Anne Klanke, Telefon 0228 20717-412, anne.klanke@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/asa_kommunal/asa_kommunal-start.html, ASA-Programm, Cornelia Hufeisen, Telefon 030 25482-351, cornelia.hufeisen@engagement-global.de, www.asa-kommunal.de

Netzwerktreffen für kommunale Träger der Projekte Nakopa und Klimafazilität

Kommunen, die in der ersten Ausschreibungsrunde 2013 eine Förderung durch das Programm „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa) erhalten oder ein Projekt im Rahmen des Förderprogramms für kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte (Klimafazilität) durchführen, trafen sich am 20. und 21. Oktober 2014 zu einem ersten Netzwerktreffen in Bonn. Die rund 25 Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen Kommunen und Partnerschaftsvereinen nutzten die Gelegenheit zur Vorstellung ihrer Projekte und weiteren Vernetzung untereinander. Informationen zur praktischen

Umsetzung und Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen in den Partnerländern konnten so von Hand zu Hand weitergegeben werden. Die Servicestelle gab zudem Hinweise zur verwaltungstechnischen Umsetzung der Projekte sowie Hintergrundinformationen zum Zuwendungsrecht. Auf besonderes Interesse bei den Teilnehmenden stieß der finanzielle Teil der Darstellungen, der sich hauptsächlich mit Fragen der Erstellung des Verwendungsnachweises nach Projektabschluss beschäftigte. Für die weiteren Antragsphasen des Projekts Nakopa und der Klimafazilität soll das Seminarformat künftig regelmäßig angeboten und inhaltlich ausgebaut werden.

Kontakt: SKEW, Dr. Britta Milimo, Telefon 0228 20717-410, britta.milimo@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nakopa/nakopa-start.html, www.service-eine-welt.de/foerderprogramm_fkfp/foerderprogramm_fkfp-start.html

Servicestelle bei kommunaler Klimaschutzkonferenz des Klima-Bündnis

Bei der 14. Kommunalen Klimaschutzkonferenz des Klima-Bündnis am 3. und 4. November 2014 in Lübeck ging es darum, eine Position des Bündnisses zur Umsetzung der Energiewende zu diskutieren, innovative Lösungsansätze auf der kommunalen Ebene vorzustellen sowie Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen. Wie bereits bei der Vorjahres-Konferenz gab es einen gemeinsamen Workshop von Klima-Bündnis und Servicestelle – diesmal zum Thema „Globale Ziele lokal verankern – Der Beitrag von Kommunen für eine globale Entwicklungsagenda im Jahr der Weichenstellungen 2015“. Dabei informierten Sebastian Dürselen und Kurt-Michael Baudach über die SKEW-Projekte „Global Nachhaltige Kommune“ und „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“. Vertreter der Hansestädte Lübeck und Rostock stellten ihre Erfahrungen beim Fairen Handel vor. Der Enzkreis und die Stadt Hannover berichteten über ihre Agenda-Prozesse und ihre jeweiligen Klimapartnerschaften, die durch Kommentare aus der Stadt Kiel und vom Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein ergänzt wurden. Der Workshop zeigte, wie Projekte und Aktivitäten zum Fairen Handel und im Rahmen von Klimapartnerschaften globale Zusammenhänge verdeutlichen, konkrete Handlungsoptionen zur Umsetzung globaler Nachhaltigkeitsziele bieten sowie Wirkungen zu gleich mehreren dieser Ziele erreichen können. Insgesamt ist es durch die Veranstaltung gelungen, das bedeutende, aber oft noch recht abstrakte Thema der Post 2015-Agenda der kommunalen Ebene näher zu bringen. Die Teilnehmenden konnten so Anregungen und Ideen für die Arbeit in ihren eigenen Kommunen mitnehmen. Einen ausführlichen Bericht zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Kurt-Michael Baudach, Telefon 0228 20717-343, kurt.baudach@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/Klimapartnerschaften-kommunale-klimaschutzkonferenz.html

Erste Dialogveranstaltung der Internationalen Städteplattform „Connective Cities“

Insgesamt 25 Fachleute aus Ghana, Lesotho, Sambia, Südafrika, Tansania, Zimbabwe sowie Deutschland und den Niederlanden diskutierten vom 14. bis 16. Oktober 2014 bei der ersten Dialogveranstaltung der Internationalen Städteplattform „Connective Cities“ im südafrikanischen Johannesburg über Herausforderungen und Lösungsansätze der kommunalen Dienstleistungserbringung. Im Rahmen eines praktischen Erfahrungsaustausches und kollegialer Beratung stellten sie gute Praxisbeispiele vor – angefangen von partizipativen Ansätzen im Management kommunaler Dienstleistungen über Möglichkeiten zur Finanzierung kommunaler Infrastruktur bis hin zu innovativen Lösungen wie dem Franchising von Leistungen der Abwasserentsorgung in städtischen Randgebieten. „Connective Cities“ wird die kommunalen Fachleute in der weiteren Vernetzung unterstützen und die Zusammenarbeit durch Lernangebote, virtuelle Projektwerkstätten und gegenseitige Projektberatung fördern. Einen ausführlichen Bericht über die Veranstaltung finden Sie auf der Internetseite der Städteplattform.

Kontakt: SKEW, Alexander Wagner, Telefon 0228 20717-455, alexander.wagner@engagement-global.de, <http://www.connective-cities.net/infothek/dokumentationen-veranstaltungen/neue-akzente-in-der-oeffentlichen-versorgung/>

Abschlusskonferenz des Host City Programms

Die bilaterale Abschlusskonferenz des „Host City Programms WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“ findet vom 1. bis 3. Dezember 2014 in Köln statt. Gemeinsam mit ihren deutschen und brasilianischen Partnern blickt die Servicestelle dabei auf die vergangenen Jahre des Programms sowie auf die Fußball-WM im Sommer in Brasilien zurück. Zudem sollen Stärken und Defizite des Programms erörtert und künftige Engagementmöglichkeiten aufgezeigt werden. An der Abschlusskonferenz werden in erster Linie die am Programm beteiligten ehemaligen WM-Beauftragten aus den deutschen Austragungsstädten der Fußball-Weltmeisterschaften 2006 und 2011 sowie Programmpartner aus dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF Bund) teilnehmen. Auch Partnerinnen und Partner aus den im Host City Programm besonders aktiven brasilianischen Austragungsstädten und dem brasilianischen Gesundheitsministerium werden erwartet. Eine Nachlese finden Sie nach der Veranstaltung auf unserer Internetseite und in den nächsten Eine-Welt-Nachrichten.

Kontakt: SKEW, Anne Klanke, Telefon 0228 20717-412, anne.klanke@engagement-lobal.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html

Deutsch-palästinensisches kommunales Partnerschaftstreffen in Palästina

Im Anschluss an die „International Conference of Local Authorities in Solidarity with the Palestinian People: Local Authorities at the Heart of the State of Palestine“ im Rahmen des Internationalen Jahres der Solidarität mit dem palästinensischen Volk der Vereinten Nationen richtet die Servicestelle am 23. November 2014 ein deutsch-palästinensisches kommunales Partnerschaftstreffen in Ramallah und Bethlehem aus. Themen des Workshops sind der Fachaustausch kommunaler Expertinnen und Experten im Rahmen von Kooperationsprojekten, die Entwicklung gemeinsamer Projektideen sowie die Etablierung neuer und die Konsolidierung bestehender Partnerschaften. Die Veranstaltung ist die erste dieser Art und soll die Akteure auch bei der Vernetzung unterstützen.

Kontakt: SKEW, Christian Bürger, Telefon 0228 20717-328, christian.buerger@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nahost_partnerschaften/nahost_partnerschaften-start.html

Termin-Nachlese

31.10.2014, Shanghai/China und weltweit
„World Cities Day“

Unter dem Motto „Better City, Better Life“ fand erstmals der „World Cities Day“ von UN-Habitat, dem Weltsiedlungsprogramm der Vereinten Nationen, statt. Da die Idee für den globalen Feiertag auf die World Expo 2010 in Shanghai zurückgeht, fand auch die Eröffnungsveranstaltung zum „World Cities Day“ dort statt. Aber auch am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York und vielen anderen Städten der Welt wurde der Tag begangen. Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters etwa reiste mit einer Delegation in die russische Partnerstadt Wolgograd, um dort an einer internationalen Konferenz zum „World Cities Day“ teilzunehmen. Zu den Themen gehörten Bürgerbeteiligung, Wirtschaftsmodelle zur Förderung und nachhaltigen Entwicklung der Städte sowie Kultur als Instrument der Städteförderung. Der „World Cities Day“, der laut Beschluss der UN-Generalversammlung jährlich am 31. Oktober auf die Herausforderungen und Chancen der Entwicklung der Städte im Zeitalter der Urbanisierung hinweisen soll, reiht sich ein in die Vorbereitung der Post 2015-Agenda der Vereinten Nationen zu den nachhaltigen Entwicklungszielen sowie von Habitat III, dem dritten Weltsiedlungsgipfel der Vereinten Nationen im Jahr 2016.

<http://unhabitat.org/wcd/>

06.10. bis 17.10.2014, Pyeongchang/Südkorea

UN-Weltbiodiversitätskonferenz mit Bürgermeistergipfel

Auf der Zwölften Vertragsstaatenkonferenz (COP12) des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) in Südkorea suchten Delegierte aus 156 Ländern nach Lösungen, um den weiterhin starken Rückgang der biologischen Vielfalt der Erde zu stoppen. Sie waren sich einig, dass weitere Anstrengungen auf allen Ebenen und in allen Sektoren erforderlich sind, um das im Jahr 2010 international vereinbarte globale Biodiversitätsziel zu erreichen, den Verlust an biologischer Vielfalt bis 2020 zu stoppen. Dazu beschlossen die Vertragsstaaten unter anderem, die internationalen Finanzströme zum Schutz der biologischen Vielfalt zu verdoppeln. Zudem forderten sie, dass die Biodiversität in der Post 2015-Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen verankert wird. Da auch die Städte beim Erhalt und bei der Pflege der Artenvielfalt und Ökosysteme eine besonders wichtige Rolle spielen, fand parallel zur Weltbiodiversitätskonferenz wieder ein Bürgermeistergipfel statt, an dem sich auch die Stadt Bonn beteiligte. Bonn war bereits 2008 Gastgeberstadt der Vertragsstaatenkonferenz und der ersten Bürgermeisterkonferenz zur Biodiversität und engagierte sich international im „Globalen Aktionsbündnis der Städte und subnationalen Regierungen für Biodiversität“ und im „BiodiverCities“-Programm des internationalen Städtenetzwerkes ICLEI sowie national im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“. In Pyeongchang stellte der Bonner Bürgermeister Reinhard Limbach nicht nur die Bonner Erfahrungen vor, sondern auch das BION-Netzwerk, das wissenschaftlich tätige Institutionen und Organisationen in Bonn zusammenbringt, die sich mit Biodiversität befassen. Das Netzwerk trägt dabei aktiv zur Verbreiterung der Wissensbasis zu Biodiversität bei und macht seine Erkenntnisse auch für das seit 2014 in Bonn ansässige Sekretariat des Weltbiodiversitätsrats IPBES nutzbar.

www.cbd.int/cop2014/default.shtml,

www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/presseportal/pressemitteilungen/26393/index.html

Materialien & Medien

Broschüre „Biodiversität – unsere gemeinsame Verantwortung“

Biodiversität spielt eine zentrale Rolle für die nachhaltige Entwicklung der Erde. Ihr Erhalt liegt in der Verantwortung aller Staaten. Auch die deutsche Entwicklungspolitik misst dem Erhalt der Biodiversität eine hohe Bedeutung bei. In einer neuen Broschüre geben das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit einen Überblick darüber, wie Deutschland gemeinsam mit seinen Partnern im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit zur Umsetzung des Übereinkommens zur biologischen Vielfalt und so auch zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung der Lebensgrundlagen heutiger und zukünftiger Generationen beiträgt. Die Broschüre „Biodiversität – unsere gemeinsame Verantwortung“ kann im Internet heruntergeladen werden.

www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/themen_und_schwerpunkte/umwelt/Biodiversitaet-unsere-gemeinsame-Verantwortung.pdf

Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung für öffentliche Grünflächen und Forst

Das Angebot nachhaltiger Produkte für die Gestaltung öffentlicher Außenflächen ist groß und reicht von Spielgeräten aus Holz über die Dachabdeckung aus Bitumen mit Rapsölanteil bis hin zur Erosionsschutzmatte aus Schafwolle. Das neue Themenheft „Öffentliche Grünflächen & Forst“ der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) stellt diese und viele weitere Produkte vor. Beschafferinnen und Beschaffer in Bundes- und Landesbehörden sowie in Grünflächen- und Forstämtern erhalten Anregungen und Informationen zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe auf Grünflächen, Sport- und Spielplätzen, in Friedhofsanlagen, aber

auch beim Bau von Straßen, Brücken und wasserbaulichen Anlagen sowie im Forstbereich. Informationen zu biobasierten Holzschutzmitteln, Gütesiegeln und Umweltzeichen sowie Hinweise für die Formulierung von Leistungsbeschreibungen runden den Leitfaden ab. Das Themenheft kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

<http://mediathek.fnr.de/broschuren/nachwachsende-rohstoffe/nr-allgemein/nachhaltige-beschaffung/http-handlungsleitfaden-nachwachsende-rohstoffe-im-einkauf-themenheft-ii-offentliche-gruenflächen-forst.html>,
http://mediathek.fnr.de/media/downloadable/files/samples/t/h/themenheft-gala-bau_web.pdf

Publikation zum Thema „Klimaschutz und Beschaffung“

Städte, Gemeinden und Landkreise in Deutschland geben jährlich rund 32 Milliarden Euro allein für Anschaffungen in den Bereichen Gebäude, Bürogeräte und IT, Mobilität und Verkehrswege, Ver- und Entsorgung sowie Strom- und Wärmeerzeugung aus. Durch einen bewusst klimafreundlich und energieeffizient ausgerichteten Einkauf können die Treibhausgasemissionen der Kommunen deutlich reduziert und die Nachhaltigkeit gestärkt werden. In einem neuen Themenheft stellt das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz beim Deutschen Institut für Urbanistik das Potenzial der kommunalen Beschaffung für den Klimaschutz auf. Die vorgestellten Beispiele reichen von Green IT über emissionsarme Fahrzeuge bis hin zur Schulverpflegung. Das Themenheft „Klimaschutz & Beschaffung“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

<http://kommunen.klimaschutz.de/infothek/publikationen/themenhefte.html>,
http://kommunen.klimaschutz.de/fileadmin/difu_upload/pdf/Publikationen_eigene/Themenheft_Beschaffung_barrierefrei.pdf

Synthesebericht zum Fünften Sachstandbericht des Weltklimarates

Der Weltklimarat IPCC hat die aktuellen Daten zur weltweiten Klimaerwärmung zusammengefasst. In dem Bericht wird bestätigt, dass sich das Klima derzeit ändert und dass dies vorwiegend auf menschlichen Einflüssen beruht. Die Folgen des Klimawandels sind danach bereits heute zu beobachten – vor allem in natürlichen Systemen der Kontinente und Ozeane, aber auch in sozio-ökonomischen Systemen. Der am 2. November 2014 vorgelegte Synthesebericht ist der vierte und letzte Teil des Fünften Sachstandberichts, den der IPCC seit Herbst 2013 vorgelegt hat. Die ersten drei Teilberichte hatten sich mit den naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels, seinen Folgen und Anpassungsmöglichkeiten sowie den Klimaschutz-Optionen befasst. Der vierte Teil führt nun die ersten drei Teile zusammen und bietet eine integrierte Aufarbeitung der wesentlichen Aussagen. Seit 2010 arbeiteten mehr als 3.000 Fachleute aus über 70 Ländern am Gesamtbericht. Erläuterungen und Zusammenfassungen der Teilberichte und des Syntheseberichtes können auf dem Internetportal der Deutschen IPCC-Koordinierungsstelle heruntergeladen werden.

www.de-ipcc.de/de/200.php

Europäische Landkarte zur Energiewende

Mit Unterstützung der Europäischen Union erstellt derzeit ein breites Netzwerk von Organisationen, Regionen, Kommunen und Unternehmen im Internet eine gemeinsame europäische Landkarte zur Energiewende. Ziel ist es, vorhandene Projekte und zugehörige lokale Informationen in einer interaktiven Karte sichtbar zu bündeln. Jeder kann mitmachen und sein Beispiel eintragen. Über 50.000 Praxisbeispiele sind bereits auf der Karte zu sehen. Sie lassen sich nach Technologien filtern. Zudem kann nach Energie-Städten, Service-Anbietern, Energie-Regionen oder Akteuren gesucht werden. Die Initiative fordert auch Bürgerinnen und Bürger, die ein energieeffizientes Haus oder ein Ökoenergiekraftwerk besitzen, aktiv auf, es in der Karte einzutragen.

www.repowermap.org/

Oxfam-Bericht über das billige Bananengeschäft der Supermärkte

Das Preisdumping deutscher Supermarktketten ist mitverantwortlich dafür, dass der gesetzliche Mindestpreis für Bananen in Ecuador unterlaufen wird. Zudem trägt der Preisdruck in Kolumbien, wo es keinen Mindestpreis gibt, zu einer Verschlechterung sozialer und arbeitsrechtlicher Standards bei. Dies sind die zentralen Ergebnisse des Berichts „Billige Bananen: Wer zahlt den Preis?“, den die Hilfsorganisation Oxfam veröffentlicht hat. Oxfam fordert die Supermarktketten auf, den Kosten- und Preisdruck auf ihre Lieferanten zu verringern, um existenzsichernde Einkommen für Bananenerzeuger und deren Arbeiterinnen und Arbeiter in den Anbauländern sicherzustellen. Insbesondere müssten sie dafür sorgen, dass in Ecuador der Mindestpreis gezahlt wird. Gleichzeitig solle die Bundesregierung die Marktmacht der Supermärkte beschränken, unfaire Einkaufspraktiken eindämmen und dazu beitragen, kleinbäuerliche Produzenten sowie die Arbeitsrechte der Beschäftigten in der Lieferkette zu stärken. Der Bericht kann im Internet heruntergeladen werden.

www.oxfam.de/sites/www.oxfam.de/files/20140924_billigebananen.pdf

Positionspapier der Eine Welt-Landesnetzwerke zum Globalen Lernen

Globales Lernen leistet einen wichtigen Beitrag zu einer zukunftsfähigen gesellschaftlichen Entwicklung. Daher müssen Bund und Länder sich noch stärker als bisher dafür engagieren und die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements verbessern. Das ist eine der Hauptforderungen, die die Eine Welt-Landesnetzwerke in ihrem aktuell veröffentlichten Positionspapier zum Globalen Lernen erheben. Das Positionspapier, das vom Fachforum Globales Lernen der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) erarbeitet wurde, kann im Internet heruntergeladen werden.

www.agl-einewelt.de/images/agl/publikationen/Reihe_agl_Dokumente/2014-10-14_agl-Positionspapier_Globales_Lernen_final_klein.pdf

Tipps

Crowdfunding-Plattform „EcoCrowd“ für nachhaltige Projekte

Crowdfunding ist eine neue Art der Projektfinanzierung für Startups, die sich nicht selbst tragen können oder Starthilfe benötigen. Die Deutsche Umweltstiftung hat mit „EcoCrowd“ nun eine Crowdfunding-Plattform gestartet, die ausschließlich nachhaltigen Projekten, Produkten und Ideen zum Erfolg verhelfen will. Das kann zum Beispiel die Entwicklung eines solarbetriebenen Ladegeräts sein oder eine Anschubfinanzierung für eine neue Bildungsinitiative. Initiatorinnen und Initiatoren von nachhaltigen Projekten, die auf der Plattform Kapital sammeln möchten, werden von der Deutschen Umweltstiftung zunächst anhand eigens entwickelter Leitlinien geprüft und persönlich beraten. Werden die Projekte zugelassen, muss auf dem Internetportal ein Finanzierungsziel angegeben werden, das für die ersten Projekte allerdings noch auf 20.000 Euro begrenzt ist. Tatsächlich umgesetzt wird das Projekt nur, wenn die jeweilige Summe anschließend durch das Crowdfunding erreicht wird. Ansonsten erhalten die Nutzerinnen und Nutzer ihr Geld zurück. Gefördert wird die Plattform „EcoCrowd“ vom Umweltbundesamt sowie vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

www.ecocrowd.de

Mitmachen bei Umfrage zur nachhaltigen Beschaffung in Kommunen

Das Institut für den öffentlichen Sektor e.V. und die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben im Herbst 2013 die Studie „Kommunale Beschaffung im Umbruch“ herausgegeben und fragen nun, was sich seitdem getan hat. Beschaffungsverantwortliche von Kommunen und kommunalen Unternehmen sind daher eingeladen, sich an einer Umfrage zu beteiligen. Dazu

stehen im Internet sowohl ein Online- als auch ein Papier-Fragebogen bereit. Nehmen Sie sich zehn Minuten Zeit und beteiligen Sie sich. Bis zum 7. Januar 2015 ist dies noch möglich.
www.publicgovernance.de/beschaffung

Aktionstage „FAIR macht Schule!“ für Schulen in Baden-Württemberg

Unter dem Titel „FAIR macht Schule!“ bietet der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB) zweitägige Aktionstage für Schulen an, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen rund um nachhaltigen Konsum sowie Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen und in der kommunalen Beschaffung auseinandersetzen und dazu bei einer Stadtrallye in den Dialog mit verschiedenen öffentlichen und privaten Akteuren vor Ort treten. Das Angebot richtet sich an Schulklassen und Projektgruppen aller Schularten in Baden-Württemberg ab der achten Jahrgangsstufe. Die Aktionstage werden von geschulten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren begleitet.

Kontakt: Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), Lena Burkl, Telefon 06221 6527552, Lena.burkl@deab.de, Jürgen Menzel, Telefon 07361 9751046, j.menzel@deab.de, www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/front_content.php?idart=919

Hintergrund

Bund und Länder beraten engere Entwicklungszusammenarbeit

Die deutschen Bundesländer wollen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zukünftig enger zusammenarbeiten und sich dabei auch stärker mit dem Bund abstimmen. Dies verabredeten die für die Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Ministerinnen und Minister der Länder im Oktober 2014 bei einem Treffen in der Landesvertretung des Freistaates Bayern in Berlin. Das Treffen, an dem zeitweise auch der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, teilnahm, war auf Initiative von Baden-Württemberg, Bayern und Bremen nach mehreren Jahren Pause wieder zustande gekommen. Denn anders als etwa die Bereiche Kultus oder Inneres haben die für die Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Ministerinnen und Minister auf Landesebene keine eigene regelmäßig tagende Fachministerkonferenz. Hintergrund des jetzigen Treffens bildete die von den Vereinten Nationen begonnene Erarbeitung einer neuen Agenda für nachhaltige Entwicklung für die Zeit nach 2015. Sie soll Nachhaltigkeitsziele und Entwicklungsziele zusammenführen und sowohl Industrie- als auch Entwicklungsländer verpflichten. Die Länder wollen an diesem umfassenden Ansatz mitwirken. Die Ministerinnen und Minister planen daher, sich auch im nächsten Jahr wieder zu treffen.

<http://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-und-laender-beraten-engere-zusammenarbeit-in-der-entwicklungszusammenarbeit/>, www.bayern.de/Pressemitteilungen-.426.10501691/index.htm,
www.senatspressestelle.bremen.de/detail.php?gsid=bremen146.c.104877.de&asl=bremen02.c.732.de

40 Jahre Erklärung von Cocoyoc

Im Rahmen der aktuellen Diskussion über globale Nachhaltigkeitsziele, die nach dem Auslaufen der Millennium-Entwicklungsziele im nächsten Jahr die Themen Umwelt und Entwicklung in einer neuen Post 2015-Agenda miteinander verbinden sollen, sei an dieser Stelle an die Erklärung von Cocoyoc erinnert, in der bereits vor 40 Jahren auf den Zusammenhang zwischen Entwicklung und Umweltschutz hingewiesen wurde. In der am 23. Oktober 1974 im mexikanischen Cocoyoc verabschiedeten Erklärung zeigt eine damals von den Vereinten Nationen einberufene Expertenrunde auf, dass sich die Verhältnisse im Globalen Süden nur dauerhaft verbessern lassen, wenn die reichen Industrienationen weniger Ressourcen verbrauchen und ihre Verschwendungswirtschaft aufgeben. In der Erklärung gefordert wurden

eine neue Weltordnung und energische Maßnahmen, um eine bessere und gerechtere Verteilung von vorhandenen Nahrungsmitteln und Ressourcen zu erreichen.

www.unep.org/Geo/geo3/english/045.htm

Verleihung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeichen

Die Preisträger des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeichen wurden am 23. Oktober 2014 im Rahmen des achten bundesweiten Netzwerk21Kongresses in München ausgezeichnet. Sieger bei den Kommunen wurde der Kreis Steinfurt, der im Rahmen seiner Strategie „energieland2050“ bis 2016 insgesamt 2.050 Botschafterinnen und Botschafter finden will, die aktiv für den Klimaschutz eintreten und für ein klimafreundliches Leben werben. In der Kategorie „Initiative“ siegte der Verein rehab republic e.V. München, der mit Hilfe von Flashmobs, Tauschbörsen, Lebensmittel-Rettungspartys und unkonventionellen Sportevents mehr als 10.000 Menschen bewegt hat, sich für Ressourceneinsparung und einen würdigen Umgang miteinander einzusetzen. Ein Sonderpreis in dieser Kategorie ging an den Verein Earthlink e.V. München, der mit seinem Internetportal „Aktiv gegen Kinderarbeit“ die umfangreichste deutschsprachige Wissensdatenbank zum Thema ausbeuterische Kinderarbeit betreibt. In der Kategorie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ konnte das Ökopjekt MobilSpiel e.V. München mit seiner Lernpartnerschaft Zukunft überzeugen. Als Jugend-Initiative wurde die ROCK YOUR LIFE! gGmbH München für ihr Coaching- und Mentoringprojekt zur Verbesserung von Bildungschancen ausgezeichnet. Der Unternehmenspreis ging an die Agrotherm GmbH Malchin für das Malchiner Biomasseheizwerk für Biomasse aus Paludikultur. Einen Sonderpreis erhielt hier die Neumarkter Lammsbräu, Gebr. Ehrnsperger KG Neumarkt, für ihr Nachhaltigkeitsengagement. Mit dem Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Internationale Partnerschaft“ wurde schließlich der Verein zur Förderung der Partnerschaft mit den Mujeres Mayas e.V. aus Güntersen im Landkreis Göttingen ausgezeichnet. Mehr dazu finden Sie in diesem Newsletter unter der Rubrik „Organisation“.

www.netzwerk21kongress.de/de/preistraeger_2014.asp

Graffiti-Geschenk zum Fairen Handel in Bremen

Als Preisträgerin 2011 und Gastgeberin der Preisverleihung „Hauptstadt des Fairen Handels“ 2013 erhielt Bremen ein im wahrsten Sinne des Wortes malerisches Geschenk: Die damalige Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gudrun Kopp, überreichte der Stadt 2013 einen Gutschein für ein Graffiti-Kunstwerk zum Fairen Handel, das nun realisiert wurde. Angebracht wurde das Graffiti von dem in der Szene bekannten jungen Künstler Kosta Jakson an der Außenfassade der botanika, wo regelmäßig Veranstaltungen zum Fairen Handel wie etwa die Messe FairFair stattfinden. Die Besucherinnen und Besucher der botanika und des Rhododendron-Parks konnten zwischen dem 21. und 25. Oktober 2014 täglich live bei der Schaffung des Kunstwerkes dabei sein und die Fortschritte bewundern. Die offizielle Einweihung fand am 16. November 2014 im Rahmen der FairFair 2014 statt.

www.senatspressestelle.bremen.de/detail.php?gsid=bremen146.c.105523.de&asl=bremen146.c.19206.de

Sichtbare Zeichen der Städtepartnerschaft Hamburg und Dar es Salaam

Dar es Salaam ist mit mehr als vier Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern die größte Stadt Tansanias und wie Hamburg eine bedeutende Hafenstadt. Seit dem Jahr 2005 bestehen freundschaftliche Kontakte und seit Juli 2010 eine offizielle Partnerschaft zwischen beiden Hafenstädten. Diese Partnerschaft ist nun auch für alle Bürgerinnen und Bürger der Städte im Stadtbild sichtbar. Nachdem bereits am 25. Oktober 2013 in der Hansestadt ein Dar-es-Salaam-Platz eingeweiht wurde, weist nun auch in der tansanischen Partnerstadt eine Straße auf die Städtepartnerschaft hin. Der Bevollmächtigte Hamburgs für Auswärtige Angelegenheiten, Wolfgang Schmidt, und der Bürgermeister von Dar es Salaam, Dr. Didas Massaburi, enthüllten das Schild für die „Hamburg Avenue“ am 30. Oktober 2014. An der neuen „Hamburg Avenue“ in

Dar es Salaam liegt auch das „Umoja House“, in dem die Deutsche Botschaft sowie die Vertretung der Europäischen Union ihren Sitz haben.

www.hamburg.de/dar-es-salaam/

Mehr als 100 Unterzeichnerkommunen von „Mayors Adapt“

Mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter von europäischen Kommunen kamen am 16. Oktober 2014 zur ersten offiziellen Unterzeichnungszeremonie der EU-Initiative „Mayors Adapt“ zur Anpassung an den Klimawandel nach Brüssel. Darunter waren auch der Bürgermeister von München, Josef Schmid, und der Bürgermeister von Worms, Hans-Joachim Kosubek. Ihre Städte sind der Initiative ebenso beigetreten wie die Städte Aachen, Arnshorn und Hannover. Laut „Mayors Adapt“ haben zudem die Städte Bad Homburg, Elmshorn, Frankfurt am Main, Münster und Rostock ihr Interesse zum Beitritt bekundet. Der Bürgermeister von Elmshorn, Volker Hatje, und der Umweltsenator der Stadt Rostock, Holger Matthäus, unterzeichneten in Brüssel entsprechende Absichtserklärungen. Insgesamt beteiligen sich europaweit bereits mehr als 100 Kommunen an der Initiative, die im Frühjahr 2014 von der Europäischen Kommission und der Europäischen Umweltagentur im Rahmen des Konvents der Bürgermeister zum Klimaschutz gestartet wurde. Die Unterzeichnerkommunen verpflichten sich, innerhalb von zwei Jahren nach ihrem Beitritt eine lokale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel zu erarbeiten. Im Gegenzug erhalten sie Unterstützung bei der Durchführung lokaler Klimaschutzmaßnahmen. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches mit anderen Kommunen.

<http://mayors-adapt.eu/>

Stadt Essen unter den Bewerbern für die „Grüne Hauptstadt Europas 2017“

Die Stadt Essen bewirbt sich erneut um den Titel „Grüne Hauptstadt Europas“. Nachdem die Stadt im Wettbewerb um den Titel für das Jahr 2016 bis ins Finale gekommen war, hat sie bei der Europäischen Kommission nun auch die Bewerbung für 2017 eingereicht. Nach Angaben der Kommission gehen insgesamt zwölf Städte ins Rennen. Neben der Stadt Essen sind dies die Städte Bursa in der Türkei, Cascais in Portugal, Cork in Irland, die Gemeinde 's-Hertogenbosch in der Niederlande, Istanbul in der Türkei, Lahti in Finnland, Lissabon in Portugal, Nijmegen in der Niederlande, Pécs in Ungarn, Porto in Portugal und Umeå in Schweden. Mit dem Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ wird eine europäische Stadt ausgezeichnet, die nachweislich hohe Umweltstandards erreicht hat und fortlaufend ehrgeizige Ziele für die weitere Verbesserung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung verfolgt. Die Entscheidung für 2017 fällt im Juni kommenden Jahres.

www.europeangreencapital.eu

Organisation direkt

Verein zur Förderung der Partnerschaft mit den Mujeres Mayas e.V.

Der Verein zur Förderung der Partnerschaft mit den Mujeres Mayas e.V. aus Güntersens ist in der Kategorie „Internationale Partnerschaft“ für die Entwicklung seines humanitären Projekts hin zu einer Städtepartnerschaft mit dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen ausgezeichnet worden. Seit 1997 setzt sich der Verein für die indigene guatemaltekische Maya-Bevölkerung in Comalapa ein. Der Verein hat dabei Sachleistungen und Hilfsgüter im Wert von etwa 1,8 Millionen Euro ins Hochland von Guatemala transferiert, mit denen unter anderem eine bilinguale Schule für 200 Maya-Kinder, eine Ambulanzklinik mit Klinikapotheke und ein Geburtzentrum für die lokale Hebammenorganisation realisiert werden konnten. Aus dem privaten Hilfsprojekt ist mittlerweile eine offizielle Partnerschaft erwachsen, die durch die jeweiligen Botschaften unterstützt wird. Bei der Preisverleihung hob der Leiter der Servicestelle

Kommunen in der Einen Welt, Dr. Stefan Wilhelmy, als Jurymitglied insbesondere den engen partnerschaftlichen Gedanken des Projekts hervor: „Vom Hilfsprojekt zur Partnerschaft, von der Einbahnstraße zum regen Austausch – dafür ist der Verein zur Förderung der Partnerschaft mit den Mujeres Mayas beispielgebend.“ Dies sei gelungene kommunale Entwicklungspolitik.

www.vmm-guatemala.de/de

Monatshighlight

EINEWELT-Zukunftsforum am 24. November 2014 in Berlin

Auf Einladung des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, findet am 24. November 2014 in Berlin unter dem Motto „EINEWELT – Unsere Verantwortung“ das EINEWELT-Zukunftsforum statt. Es bildet den Höhepunkt eines intensiven nationalen Dialogprozesses, an dem sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben. Ergebnis dieses Dialogs ist die „Zukunftscharta“, die gemeinsame Prioritäten für die Entwicklungszusammenarbeit enthält und auf dem EINEWELT-Zukunftsforum an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel überreicht wird. Zudem wird es eine EINEWELT-Zukunftswerkstatt geben, an der sich rund 100 Initiativen und Akteure aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligen. Das EINEWELT-Zukunftsforum mit der EINEWELT-Zukunftswerkstatt bildet nicht nur den feierlichen Abschluss des Dialogprozesses zur Zukunftscharta, sondern auch den Auftakt zum europäischen und internationalen Jahr der Entwicklung im Jahr 2015 in Deutschland.

www.zukunftscharta.de, Programm EINEWELT-Zukunftsforum: <https://www.zukunftsforum2014.org/>, Anmeldung EINEWELT-Zukunftsforum: <https://www.zukunftsforum2014.org/eg/>

Stellenbörse

Projektleiterin oder Projektleiter bei der Engagement Global gGmbH

Die Engagement Global gGmbH sucht für ihre Abteilung Förderung Bildungsprojekte in Deutschland sowie für das Team Schulische Bildung ihrer Abteilung Bildungs- und Austauschprogramme jeweils eine Projektleiterin oder einen Projektleiter. Bei beiden Stellen handelt es sich um Vollzeitstellen am Standort Bonn. Bewerbungen sind jeweils bis zum 19. November 2014 möglich. Weitere Informationen gibt es auf dem Internetportal der Engagement Global gGmbH.

www.engagement-global.de/karriere.html

Wettbewerbe

Einsendeschluss 30.11.2014

Energie-Olympiade 2014/2015 für schleswig-holsteinische Kommunen

Die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein hat die siebte Runde ihrer Energie-Olympiade gestartet. Städte, Gemeinden, Kreise und Zweckverbände können sich mit ihren Energiesparprojekten in einer der vier Kategorien „EnergieProjekt“ für Energieeffizienz-Projekte, „Themenpreis“ für energiesparende Informations- und Kommunikationstechnik, „EnergieKonzept“ für maßgebende Ideen zukunftsfähiger Wärmeversorgung sowie „EnergieHeld“ für engagierte Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler bewerben. Für die Siegerprojekte sind insgesamt mehr als 100.000 Euro ausgelobt.

www.energieolympiade.de/

Einsendeschluss 30.11.2014

Journalistenpreis „Weltbevölkerung“ 2015

Die Stiftung Weltbevölkerung schreibt ihren seit 2007 bestehenden Journalistenpreis „Weltbevölkerung“ zum ersten Mal in Form von Reisestipendien aus. Damit sollen Journalistinnen und Journalisten die Möglichkeit erhalten, redaktionelle Beiträge zum Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdynamiken, Entwicklung und Gesundheit in Afrika südlich der Sahara zu recherchieren und in einem in Deutschland erscheinenden Medium zu veröffentlichen. Zu den Themen, die Redakteurinnen und Redakteure oder freie Journalistinnen und Journalisten im Rahmen einer Reise recherchieren, zählen insbesondere die Gesundheitssituation, die Ursachen und Folgen von Bevölkerungsdynamiken sowie die Situation von Mädchen und jungen Frauen. Über die Vergabe der maximal drei Reisestipendien entscheidet eine Fachjury.

www.weltbevoelkerung.de/presse/journalistenpreis.html

Einsendeschluss 31.12.2014

Leipziger Agenda-Preis 2014/2015

Das Büro der Leipziger Agenda 21 hat wieder den Leipziger Agenda-Preis ausgeschrieben. Anträge können für langjähriges Engagement von Personen, langjähriges Engagement von Initiativen, Vereinen und Unternehmen, Ideen für neue Projekte sowie Projekte und Initiativen von Jugendlichen eingereicht werden. Neu in diesem Jahr ist, dass in der Kategorie „Jugendprojekte“ auch solche Vorhaben eingereicht werden können, die schon begonnen haben und noch weitergeführt werden sollen. Dabei soll die Hauptaktivität im Projekt von Jugendlichen bis 26 Jahre durchgeführt werden. Der Leipziger Agenda-Preis ist mit insgesamt 13.000 Euro dotiert.

www.leipzigeragenda21.de/de/ausschreibung_agendapreis.asp?mm=2

Einsendeschluss 15.01.2015

Ideenwettbewerb „15 Jahre Rat für Nachhaltige Entwicklung“

Aus Anlass seines 15-jährigen Bestehens im Jahr 2015 lädt der Rat für Nachhaltige Entwicklung kreative Köpfe ein, Konzepte oder Ideenskizzen für Projekte einzureichen, die die noch relativ junge Geschichte dieses Beratungsgremiums der Bundesregierung einem interessierten Publikum ansprechend näherbringen. Dabei ist alles erlaubt – angefangen von Apps über Ausstellungen bis zu Veranstaltungen. Mitmachen können Kreative aller Art wie Agenturen und Unternehmen, aber auch Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende. Die siegreiche Projektidee soll ab etwa Mitte Februar 2015 umgesetzt werden und spätestens im vierten Quartal 2015 realisiert sein.

www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/20141015_Ideenwettbewerb_15_Jahre_RNE.pdf

Spruch des Monats

„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“
Mahatma Gandhi

Kontakt und Impressum

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-340 | Fax +49 228 20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt
Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

info@engagement-global.de, www.engagement-global.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Gabriela Büsse-maker, Bernd Krupp

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW